

## Wie sehe ich aus?, fragte Gott...

Predigt zum 21. Sonntag im Jahreskreis (Röm 11,33-36)

Rafik Schami, 1946 in Damaskus geboren, gehört zur Zeit zu den beliebtesten Schriftstellern. Von Beruf her ist er Chemiker. In seinen jungen Jahren als Chemiker, als Rafik Schami oft stundenlange Wartephase im Labor mit Lesen und Schreiben überbrückte, entstanden die Notizen zu seinem späteren Kinderbuch „Wie sehe ich aus, fragte Gott“. In diesem tief sinnigen Buch erzählt er:

*„Eines Tages wollte Gott wissen, wie die Wesen seiner Schöpfung ihn sahen. Er, der alles erschaffen hatte, die Sonne und die anderen Sterne, die Erde und die anderen Planeten, wusste nicht genau, was seine Geschöpfe über ihn dachten. Und so kam Gott auf die Erde, unsichtbar wie ein Gedanke und neugierig wie ein Kind.“*

*Der Zufall wollte es, dass das Erste, was ihm begegnete, eine kleine Wolke war. „Wie sieht Gott aus?“ fragte Gott die Wolke. „Er ist unsichtbar und doch immer da: Ich spüre ihn bei jeder Bewegung. Viel weiß ich nicht, ich bin noch sehr jung, aber er ist mächtiger, als alles auf der Welt. Er bewegt mich, wohin er will.“*

*Im Folgenden trifft Gott noch den Schmetterling, den Fisch, das Schneeglöckchen, die Palme, die Schildkröte, das Atom, die Jasminblüte, den Distelfink, den Esel, die Maus, die Spinne, den Regenbogen, ein Mädchen und einen Maler. Allen stellt er die gleiche Frage: „Wie sieht Gott aus?“*

*Das Schneeglöckchen antwortete: „Er ist die Wärme. Er tröstet über die Dunkelheit, ohne die es kein Licht gibt.“*

*Das Atom antwortete: „Gott ist mit Sicherheit ein Musiker. Atome und Elektronen, Sterne und Planeten umkreisen sich im Rhythmus und tanzen im Takt dieses vollkommenen Dirigenten.“*

*Die Maus antwortete: „Er ist die unendliche Freundlichkeit. Aus dem Erdloch heraus denke ich oft an seine Gnade, die er walten ließ, als er die Raubvögel groß machte.“*

*Die Spinne antwortete: „Er ist der größte Lehrer im ganzen Weltall. Er lehrt die Bienen, sechskantige Waben zu bauen, die Wale, sich mittels ihrer Gesänge zu finden und mich, das darf ich in aller Bescheidenheit sagen, diese Kunstwerke aus Luft und Hunger zu gestalten.“*

*Der Regenbogen antwortete: „Er ist ein unvorstellbar humorvoller Zauberer. Wenn es regnet, schenkt er mit seinen Farben Hoffnung. Und er ist so weise, um zu wissen, dass ohne Ende jeder Zauber das Zaubhafte verlieren würde. Nur weil ich wieder verschwinde, wird meine Anwesenheit so unendlich schön.“*

*Das Kind antwortete: „Er ist bestimmt ein allmächtiges Kind, das mit den Sternen und Planeten spielt, weil sie seine Murmeln sind.“*

*Zum Schluss geht Gott zum erwachsenen Menschen. Der Maler, den er das Gleiche fragte, schaute in den Spiegel, malte mit leuchtenden Farben ein Bild von sich, samt Gewand und weißem Bart. Er prüfte das Bild und lächelte zufrieden: „Das ist Gott.“, sagte er stolz. Gott schüttelte nur den Kopf. Leise verließ er die Erde und Zweifel nagten an ihm, ob er beim Menschen nicht irgendetwas falsch gemacht hatte.*

Leise verließ er die Erde und Zweifel nagten an ihm, ob er beim Menschen nicht irgendetwas falsch gemacht hatte.

Rafik Schami will mit diesem meisterhaften Büchlein eines sagen: Schaut Euch Eure Bilder an, die Ihr von Gott gemalt habt. Überprüft Eure Vorstellungen von Gott. Ihr Theologen überprüft, was Ihr über ihn geschrieben habt und über ihn predigt. Macht Euch klar, dass wir letztlich nichts, aber auch gar nichts über das Göttliche wissen, nichts wissen können, weil unsere menschlichen Begrenzungen es von vornherein nicht erlauben, zu sagen, wer und wie Gott ist. Gott ist und bleibt ein Geheimnis, das anzieht, das aber nie ergründet werden kann. Macht Euch bewusst: Gott ist für den Menschen unergründlich und unverfügbar....

Dies versucht auch Paulus den Gläubigen in Rom mit seinen Worten einzuschärfen: *O Tiefe des Reichtums, der Weisheit und der Erkenntnis Gottes! Wie unergründlich sind seine Entscheidungen, wie unerforschlich seine Wege! Denn wer hat die Gedanken des Herrn erkannt? Oder wer ist sein Ratgeber gewesen? Oder wer hat ihm etwas gegeben, sodass Gott ihm etwas zurückgeben müsste?*

Gott ist und bleibt unergründliches Geheimnis. Auch der Glaubende hat kein abgesichertes Wissen über Gott. Aber er setzt die Existenz Gottes voraus, sie stellt für ihn eine grundlegende Lebenshypothese dar. Es ist eine sehr persönliche Lebensentscheidung, die nicht jeden überzeugt. Aber sie vermag diejenigen zu tragen, die darauf setzen und sagen: Ich will, dass es dich, Gott, gibt.

## **Einleitung**

Wissen Sie, was meiner Meinung nach das Geheimnis guter Predigten ist? Das, was einem im Alltag begegnet, manchmal direkt zufliegt, in Verbindung setzen mit den Texten, die man auszulegen hat. Zu meinem Geburtstag in der letzten Woche bekam ich ein Kinderbüchlein von Rafik Schami geschenkt, das aber viel mehr als ein Kinderbuch ist. Es hilft mir, die heutige Lesung aus dem Römerbrief zu kommentieren.

## **Fürbitten**

Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr; fremd wie dein Name sind mir deine Wege - so singen wir in einem bekannten Lied. Du geheimnisvoller Gott, dich bitten wir:

Für alle, die Sehnsucht nach dir haben und die in ihrem Leben nach dir suchen

V/A Herr, erbarme dich

Für alle, die dich nicht mehr suchen, weil sie dich in Formeln und Bekenntnissen zu besitzen glauben

Für alle, die darum ringen, verantwortungsvoll von dir zu reden und den Glauben an dich in neue Worte zu fassen versuchen

Für alle, die Kinder für das Geheimnis Gott neugierig machen möchten

Für unsere Verstorbenen, die dich sehen dürfen, wie du wirklich bist. Wir denken heute an...

*Pfarrer Stefan Mai*